

§ 7 Abs. 1 Satz 2 SGB II nach der Entscheidung des EuGH in der Rechtssache „Alimanovic“

I. Einleitung

II. „Was zuvor geschah...“

1. Der Gewährleistungsgehalt von Art. 18, 21 AEUV und Art. 45 Abs. 2 AEUV in Bezug auf existenzsichernde und den Arbeitsmarktzugang erleichternde Leistungen
2. RL 2004/38/EG und VO (EG) 883/2004

III. Analyse des Urteils vom 15. September 2015, Rs. C-62/14

1. Der Verzicht auf die primärrechtliche Prüfung
 - a) Primärrechtliche Bedeutung des Sozialhilfebegriffs in Art. 24 Abs. 2 RL 2004/38/EG?
 - b) Prozessrechtliche Kritik
2. Aussagen zum Aufenthaltsrecht
3. Die Kontrolldichte bei der Verhältnismäßigkeitsprüfung
4. Fehlende Aussagen zur VO (EG) 883/2004
5. Unionsrechtlicher Ausblick

IV. Konsequenzen und verbleibende Fragen zu § 7 Abs. 1 Satz 2 SGB II

1. Rückblick auf „Dano“: Leistungsausschluss auch ohne Aufenthaltsrecht zur Arbeitssuche nach nationalem Recht?
2. Aussagen aus der bisherigen höchstrichterlichen Rechtsprechung zu Funktion und Maßstab der Prüfung des Aufenthaltsrechts de lege lata
3. SGB XII und AsylBLG als Auffangsysteme?
4. Ausblick aus der Perspektive des nationalen Rechts

V. Rückkehr zur „Marktbürgerschaft“ oder „Einzelfallentscheidung“ ohne Ausstrahlung auf die Unionsbürgerschaft?